



Büchenbacher Bürgerbrief

Juli 2016

Liebe Büchenbacherinnen, liebe Büchenbacher,

„Es ist nicht zu wenig Zeit, die wir zur Verfügung haben, sondern es ist zu viel Zeit, die wir nicht nutzen.“ So beschreibt der römische Philosoph und Staatsmann Seneca die Verhältnisse in Rom um 50 n. Chr. In seinen Ausführungen kritisiert er die Gier, das Streben nach Profit, den Neid und die Missgunst seiner Landsleute.

Ich möchte nicht sagen, wir befänden uns in einer Phase spätrömischer Dekadenz. Doch wir dürfen nicht das Maß verlieren, mit dem wir in Deutschland, aber auch in Europa unsere Gesellschaft aufgebaut haben. Soziale Gerechtigkeit darf nicht nur eine Worthülse im Wahlkampf sein. Gerechte Entlohnung, bezahlbarer Wohnraum, ortsnahe medizinische Versorgung, faire Rente im Alter, gute Bildung für alle und Nachhaltigkeit sind seit jeher die Inhalte der

SPD. Und es gibt Zeiten, da muss man sich stärker denn je auf diese Themen besinnen.

Auch wir vor Ort können unseren Beitrag leisten. Deshalb kämpft die SPD im Gemeinderat für ein maßvolles, ökologisch und ökonomisch sinnvolles Wachstum unserer Gemeinde, um deren ländlichen Charakter zu erhalten. Wir setzen uns dafür ein, dass es in Büchenbach Wohnraum für alle Alters- und Einkommensstrukturen gibt. Wir wirken darauf hin, dass Freihandelsabkommen dem Wohle aller dienen sollen und nicht dem Profit weniger Großunternehmen.

Wenn Sie uns in unseren Bestrebungen unterstützen möchten oder einfach mal ungezwungen über Politik diskutieren möchten, dann sprechen Sie uns an oder kommen am besten am

**Donnerstag, 14.07.16
um 19:30 Uhr**

**in den
Bürgersaal
im Rathaus.**

Setzen Sie sich mit unserer

**Landtags-
abgeordneten
Helga**

Schmitt-Bussinger

gemütlich zusammen. Sie haben Gelegenheit mit ihr zu reden:

Was heißt es: „Gut leben in Bayern“ und was sind die Ziele der bayerischen SPD.

Auf eine schöne Sommerzeit!

Herzlichst, Ihr

Thomas Schulz

Vorsitzender der SPD Büchenbach

Baugebiete nachhaltig entwickeln!

Die SPD-Büchenbach fordert eine nachhaltige Baugebietsentwicklung in Büchenbach. Dabei sollten wir insbesondere in Hinsicht auf das Baugebiet „Alte Brennerei“ folgende Ziele verfolgen:

1. Wohnbauentwicklung muss senioren- und behindertengerecht sein und so die Inklusion ermöglichen.

Wohnungen, die beispielsweise im

Parterre liegen und ebenerdige Zugänge zu der Haustüre, Terrasse und Dusche haben, sind kein großer Aufwand bei einem Neubau. Dies erleichtert aber den älteren Menschen, den Menschen mit Handicap oder auch der Familie mit Kindern und Kinderwagen das Leben erheblich.

Beim VDK u. a. kann die Beratung auch für dieses Baugebiet abgerufen werden.

2. Wohnbauentwicklung muss auch den sozial und finanziell Schwächeren eine Chance für günstiges Wohnen ermöglichen.

Die Staatsregierung des Freistaates Bayern hat Richtlinien und ein umfassendes finanzielles Förderprogramm zur sozialen Wohnbauentwicklung aufgelegt. Auch Büchenbach sollte diese einmalige

(Fortsetzung auf Seite 4)

BÜCHENBACH

SPD

Sozial und demokratisch

(Fortsetzung von Seite 1)

Chance ergreifen.

Dies ermöglicht, dass auch Normalverdienende einen geeigneten Wohnraum für die junge Familie finden können.

Die Förderrichtlinien sehen auch im genossenschaftlichen Bereich ein hohes Entwicklungspotential. Hier hat die CSU-geführte Staatsregierung den schon seit langem vorherrschenden Bedarf endlich erkannt. Nun liegt es an uns, dies hier in Büchenbach zu nutzen und umzusetzen.

3. Wohnbauentwicklung muss energetisch vernünftig sein, damit die Energie- und Heizkosten so gering wie möglich gehalten werden und so Kaufkraft in der Region gehalten werden kann.

Die SPD Büchenbach hat eine Veranstaltung zum Thema „smart energy“ durchgeführt. Prof. Graß von der Technischen Hochschule Nürnberg hat als Hauptredner das Modell von Fürth-Burgfarnbach vorgestellt. Vertreter der Stadtwerke Schwabach, der Elektro-Innung Roth und der Techniker-Schule für „smart energy“ Neumarkt lauschten dem Vortrag von Herr Prof. Dr. Graß.

Als Essenz der Veranstaltung bleibt festzuhalten, dass nur im Verbund von Wärme- und Strommanagement ein Gewinn für die Beteiligten entstehen kann. Dies hat zur Folge, dass die Kilowattstunde Strom für den Endverbraucher je nach Situation 3 bis 5 Ct günstiger als der Marktpreis werden kann. Eventuell kann auch ein Überschuss erzeugt werden.

Sehr wichtig sind die Vereinbarungen mit dem Energieversorger, die Gesellschaftsform vor Ort und viel mehr noch die Planungsvorgaben des Baugebietes. Die Rentabilität ändert sich nochmals, bietet man den Bürgern der angrenzenden Siedlungen eine Teilhabe an diesem Programm an, was sehr wünschenswert wäre.

Entscheidend bleibt aber, ob Büchenbach sich hier aktiv an solch einem Programm beteiligen will. Herr Prof. Graß jedenfalls hat sich bereit erklärt, Büchenbach im Rahmen seiner Forschungsarbeiten begleiten zu wollen, insofern Büchenbach dies wünscht. Sein jetziges Projekt in Fürth läuft 2018 aus. Die Gemeinde und der Energieversorger sollten dieses Angebot unbedingt prüfen und im Ge-

meinderat diskutieren. Hierzu gehört auch, dass man Baugebiete hinsichtlich des Energieverbrauchs und Energiegewinns bereits bei der Aufstellung eines Bebauungsplanes hinsichtlich dieser Optionen untersuchen muss.

Historisch einmalige Chance nutzen!

Die SPD Büchenbach sieht angesichts dieser sich gegenwärtig bietender Optionen: günstige Finanzierung, Energieoptionen, soziale- und genossenschaftliche Förderoptionen durch die Staatsregierung eine historisch einmalige Chance in der Entwicklung unserer Gemeinde. **Innovativ für Büchenbach zu sein**, heißt diese zeitlich begrenzt zur Verfügung stehenden Optionen für Büchenbach zu bündeln und optimal zu nutzen. Dies ist auch eine große Herausforderung für die Gemeindeverwaltung, weil man die Dinge noch detaillierter und umfassender als allgemein üblich im Dialog mit dem Bürger planen muss.

Ihr Robert Schuster,
SPD-Fraktionsvorsitzender

CETA ablehnen - beim Volksbegehren unterschreiben

„Das europäisch-kanadische Freihandelsabkommen CETA gefährdet Demokratie- und Umweltstandards und verletzt Rechte der Arbeitnehmer und Verbraucher.“ Diese Meinung teilen nicht nur wir, sondern auch die Zivilcourage Roth-Schwabach und nahezu 50 zivilgesellschaftliche Organisationen und Parteien, der Bund Naturschutz

Bayern, Campact, die Katholische Arbeitnehmer Bewegung, Mehr Demokratie Bayern und das Umweltinstitut München. Am **Samstag, 16. Juli startet die Unterschriftensammlung für die erste Stufe des Volksbegehrens gegen CETA** mit einem bayernweiten Aktionstag. Ziel ist es, die **Bayerische Staatsregierung per Volks-**

entscheid im Bundesrat zu einem Nein gegen CETA zu verpflichten.

An Informations- und Sammelstände können Sie mit Ihrer Unterschrift daran mitwirken, dass CETA und TTIP verhindert wird.

Ihr Wolfgang Schmid,
Pressesprecher SPD Büchenbach